



KULTURZENTRUM ALTES LAGER

Pressebericht vom 09.07.09 - Märkische Allgemeine Zeitung

Nur die Verbeugung ist brav
„Struwwelpeter“ auf der Bühne

Altes Lager - Da mühen sich Generationen von Eltern, Großeltern und Pädagogen, den Kindern „richtiges“ Benehmen beizubringen und werden am Ende noch verhöhnt? Beim Niedergörsdorfer Theatersommer konnte einem am Dienstagabend schon mal die Luft wegbleiben. Schüler des Treuenbrietzener Gymnasiums „Am Burgwall“ zeigten dort, was sie von all den guten Ratschlägen der Lutsch-nicht-am-Daumen- und Zappel-nicht-so-rum- Liga halten.

Schon der Name der knapp einstündigen Inszenierung lässt bei allen brav Erzogenen die Alarmglocken schrillen: „Struwwelpeter“ – der Kinderbuchklassiker zum Thema schlechte Erziehung schlechthin. Wer glaubt, die Geschichten des vor 165 Jahren von dem Frankfurter Arzt Heinrich Hoffmann für seinen dreijährigen Sohn verfassten Büchleins seien zu grausam, der kennt die Fassung der Treuenbrietzener Gymnasiasten nicht: Es geht noch grausamer!

Daumenlutscher Konrad zum Beispiel verliert nicht nur (schnipp-schnapp) beide Daumen, sondern gleich sein ganzes Leben. Auch der Zappelphilipp bezahlt seine Hyperaktivität zu Tisch teuer und endet mit einer Gabel im Hirn und einem Messer in der Brust. Nicht besser geht's dem Jägersmann, der vom gar nicht ängstlichen Hasen waidgerecht zur Strecke gebracht wird. Dass Meister Lampe Spaß an seinem neuen Hobby findet und alles niederstreckt, was ihm vor die Flinte kommt, schlägt die Brücke in die Gegenwart.

Bis zum Schluss fällt die Entscheidung schwer, ob man am Ende einer Szene lachen oder weinen soll. Die Darsteller und die fünfköpfige Rockband agieren überzeugend. Ein drei viertel Jahr haben sie für diese „Welturaufführung“ geprobt. Brav und wohlerzogen, vor allem aber überglücklich, dass alles so gut geklappt hat, verbeugen sie sich am Ende.

Uwe Klemens